

# KONTROVERSE

Axel Beelmann

## Von der Kunst, die Welt ins Bild zu setzen

Ulrike Gehrings versuchte Rehabilitierung der sinnlichen Erkenntnis<sup>1</sup>

In Analogie zumindest zur gegenständlichen Malerei müßte die Visualisierung der Weltanschauung als »Weltbild« bezeichnet werden. Nun liegt die Crux darin, daß die Welt als ganze kein Objekt der sinnlichen Vergegenwärtigung ist und diese, einmal das Gegenteil unterstellt, nicht eindeutig ausfiele. Dieser Hinweis genügt, um deutlich zu machen, daß Ulrike Gehring in dem von ihr edierten Sammelband *Die Welt im Bild* schlüpfriges Terrain betritt, auf dem sie mit interdisziplinärer Unterstützung Fuß zu fassen versucht. Mit vereinten Kräften werden exemplarische »Weltentwürfe« aus dem Bereich von Kunst, Literatur und Wissenschaft seit der frühen Neuzeit unter dem Aspekt beleuchtet, auf welche Weise sie das *in toto* Ungesehene in Wechselbeziehung mit dem jeweils aktuellen Stand der Naturforschung imaginieren. Die kopernikanische Wende als Hintergrundfolie, die schillernde Doppeldeutigkeit der Rede vom »Weltbild«, die Diskussion astronomischer Fernerkundungsverfahren und der Ausflug in die Optik quantenphysikalischer Phänomene verleihen dem Band dabei eine besondere Attraktivität, die durch die akribischen kunsthistorischen Reflexionen noch erhöht wird.

Beide Schwerpunkte, die eher naturwissenschaftlich ausgerichteten Betrachtungen wie auch die überwiegend an Malerei und Druckgraphik orientierten Beiträge, stehen unter einer programmatischen These. Mit dem Übergang von der Neuzeit zur Moderne, so Gehring, kommt es zu einem problematischen Vorrang des Bildes, das nicht länger vorgängige Forschungsergebnisse einbezieht und sekundär visualisiert, sondern seinerseits zur primären Quelle von Erkenntnis wird. Einen gewichtigen Teil der Beweislast für diese Behauptung Heidegger aufzubürden, liegt nahe. Allerdings meint der es bekanntlich immer etwas grundsätzlicher als seine Interpreten. So auch hier: Heidegger geht es nicht, wie die kunsthistorische Sicht es gerne möchte, um neu errungene »Visualisierungskom-

1 *Die Welt im Bild. Weltentwürfe in Kunst, Literatur und Wissenschaft seit der frühen Neuzeit*, hrsg. von Ulrike Gehring, München 2010.